

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 47 (1990)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Touché!



Zwei gegensätzliche Gattungen an der ESSM: Sportfotografen im ausgefransten Sommer-Look und Fussballer der Nationalmannschaft in strammer Fotohaltung anlässlich ihres traditionellen Fototermins. Welches Zahlensymbol erweist sich für die fussballerische Zukunft wohl als stärker?

Foto: Daniel Käsermann

Wettbewerb zur Vergebung von Skizzen für die neue Lehr-Lernmittelreihe Sporterziehung in der Schule

- Gesucht:** Zeicherin oder Zeichner für die Organisations- und Bewegungsskizzen in der neuen Lehr-Lernmittelreihe Sporterziehung in der Schule
- Anforderung:** Gutes Bewegungsverständnis und -vorstellungsvermögen
- Technik:** Grundsätzlich frei. Gut verständliche Ausführung mit hohem Informationsgehalt
- Dauer:** Ab 1991 bis 1994
- Umfang:** Ca. 2000 Organisations- und Bewegungsskizzen
- Unterlagen:** Übungsbeschreibung zur Bearbeitung von 4 Musterbeispielen in je 2 Varianten, Termin- und Einsatzplan, Lehr-Lernmittelkonzept und Projektbeschreibung sind zu beziehen beim Projektleiter:
Walter Bucher, Weiherstrasse 13, 9305 Berg (Tel. 071 48 11 69)
- Termin:** Die Vorschläge sind bis 31.12.90 beim Projektleiter einzureichen

«Nie mehr nach Magglingen!» Die Führung der Fussballnationalmannschaft hat es gesagt oder der «Blick». Je nachdem wem man Glauben schenken soll und kann. Was ist passiert? Anlässlich des traditionellen Fototermins erhielten nach «Blick» vom 17. August einige unserer nationalen Kicker Strafmandate wegen falschem Parkieren. Selbst Coach Stielike. Nach «Blick» hat er seinen Wagen auf einem normal ausgezeichneten Parkplatz gestellt und hat «nirgends ein Parkverbot gesehen». Und schliesslich habe – immer nach «Blick» – Nati-Sekretär Walter Peter 70 Mittagessen bestellt, und es sei nur für 60 gedeckt gewesen. Als Konsequenz: Nie mehr nach Magglingen! Wie wenn das eine Drohung wäre.

Geht man der Sache nach, recherchiert, wie das die Journalisten zu bezeichnen pflegen, so präsentiert sich folgende Geschichte: Die dazu berechtigten Beamten der ESSM haben total 12 Strafzettel unter die Scheibenwischer von offensichtlich falsch parkierten Autos geheftet, falsch im Sinne des Verkehrsgesetzes notabene. Es gab sogar zwei Automobilisten, die mit ihren korrekt parkierten Wagen nicht wegfahren konnten. Immer wieder feststellbar: Für gewisse Leute scheinen in Magglingen andere Verkehrsregeln zu gelten als anderswo. Weiter: Der Anlass war nachträglich noch aufgenommen worden, mit einer Schlussmeldung von 67 Essern. Aber es kamen dann halt gegen 80. Und das gab, weil auch noch andere Kurse zu bedienen waren, einige Probleme.

Der Musketier hätte diese ganze läppische Angelegenheit nicht aufgenommen, wenn nicht eines wieder einmal deutlich zutage getreten wäre: Die Manipulation durch die Medien ist halt doch grösser als sie das wahrhaben wollen.

Diesmal war es ein Bagatelldfall. Und das nächste Mal?

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier

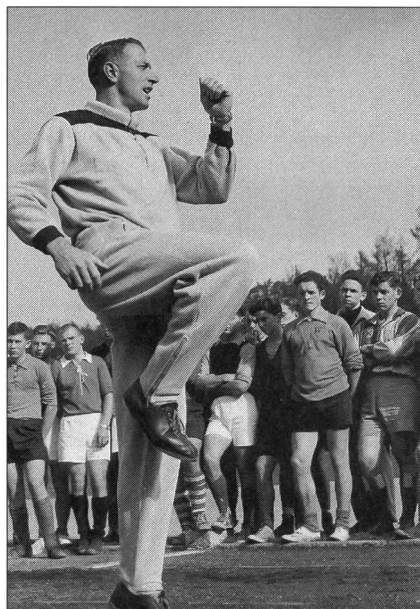
Ciao Armin † 27.8. 1990

Clemente Gilardi

«Du und ich»-Beziehung. Es ist jene, die gleich auf Anhieb zwischen zwei Menschen entsteht, die – vielleicht aus ganz verschiedenen Gründen – die gleiche Wellenlänge haben. Sie bleibt einzig und persönlich, auch wenn man mit der Zeit entdeckt, dass sie sich auch für viele andere Menschen wiederholt. Denke ich an Armin Scheurer, dem «ehemaligen Freund» – es war ein Spiel zwischen ihm, Urs Weber und mir, dass wir uns seit mehr als dreissig Jahren gegenseitig so nannten –, dann leide ich durch den plötzlichen Abbruch der herrlichen und lange zwischen uns bestandenen «Du und ich» – Beziehung. Andererseits freue ich mich, das Glück gehabt zu haben, diese Beziehung zu geniessen. Es wäre aber verfehlt, wenn ich wagen würde, sie als besonderen Fall zu betrachten, der nur auf unsere zwei Personen beschränkt war. Ich stellte fest, dass viele andere Leute, im grösseren oder kleineren Mass eine ähnliche «Du und ich»-Beziehung mit Armin gehabt haben: jeder Arbeitskollege, seine Kameraden im aktiven Sport, all jene, die von ihm instruiert, trainiert, gebildet wurden, unzählige junge Leute, denen Armin etwas von sich gegeben hat. Da ich nicht in der Lage bin, über andere Beziehungen zu reden, kann ich nur über die meine berichten.

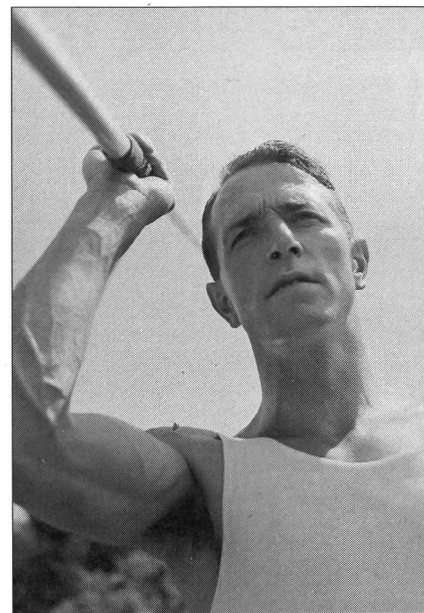
Februar 1957. Beginn eines Montag-nachmittags. Ich komme nach Magglingen, wohin ich «per direttissima» ein paar Tage vorher durch Ernst Hirt, dem ehemaligen Direktor, aufgeboten worden war. Ich hatte in Chiasso alles verlassen, eine in Planung begriffene Arbeit, eine andere, die nur Notbehelf war, um nach Magglingen zu kommen. Ich wusste damals nicht, dass ich für das ganze Leben hier bleiben würde. Im damals noch etwas dunklen Eingang des heutigen Unterkunftsgebäudes warte ich auf den Direktor und verbringe die Zeit beim Lesen der Kursprogramme am Anschlagbrett. Plötzlich hinter mir eine Stimme: «Ich habe Dich nicht sofort erkannt. Willkommen in Magglingen.» Es ist Armin, der erste, der mich in einer Umgebung empfängt, die ich als Teilnehmer in verschiedenen Kursen schon erlebt hatte und in

welche ich jetzt als Lehrer eintreten würde. Es ist Armin, den ich vor allem durch meine Bewunderung für ihn vom Hörensagen kenne, Armin, der für mich einen sehr hohen Platz auf dem Piedestal des Schweizer Sportes belegt, Armin, der mir hilft, den Start auf einem noch unbekannten Weg zu nehmen. Seit diesem Augenblick die Freundschaft, die keine Beschreibung braucht, weil sie in sich selber total war. Eine Freundschaft, die seit einem guten Jahr sich leider mit wenigen Kontakten zufrieden geben musste, da auch bei mir und mei-



ner Familie Änderungen eingetreten waren: Todesfälle, Krankheit, eine neue Beschäftigung ausserhalb Magglingsens. Aber es war die Freundschaft, die mich, als mein Sohn mir die Nachricht von Armins Hinschied bringt, weinen lässt, wie es für wenige in meinem Leben geschehen ist: Eltern, Tajo, Arthur.

Tränen und Traurigkeit zuerst; dann mit dem Besinnen die Gedanken an die vielen Jahre, an das fast tägliche Beisammensein bis zu seiner Pensionierung, an die leider seltenen Treffen bis zu seinem Tod. In diesem Nachdenken, mit der Traurigkeit als Hintergrund, erscheinen die unzähligen wehmütigen und frohen Erinnerungen, die unser Leben bereichert haben. Sie würden ein Buch füllen, sie gehören teilweise auch andern,



und sie brauchen nicht hier erzählt zu werden. Es sind Erinnerungen, aus welchen, durch einen natürlichen Verklärungsprozess, die Persönlichkeit noch vergrössert heraustritt: das phantastische sportliche Talent, das unvergleichbare Auge des Lehrers, der extrem gesunde Menschenverstand eines unkomplizierten Menschen, die immense Redlichkeit gegenüber andern und sich selber, die Beharrlichkeit der Meinungen, die Gutmütigkeit des Weisen, der weiss und nicht zeigen will, dass er weiss, der unvergleichliche Humor.

Wieviel hast Du jedem gegeben, Armin, der Dich kennen durfte? Niemand von uns wird es wissen. Aber jeder von uns wird mit Eifersucht in seinem Herzen eingeschlossen behalten, was ihm und nur ihm gehört, im steten Gedanken an Dich. Und wir werden uns und andern immer wieder die Magglinger Saga erzählen. Magglingen besass zwei Ritter, die keine Angst hatten: Tajo Eusebio und Armin Scheurer. Der erste ging von uns vor dreiunddreissig Jahren, der zweite folgte ihm jetzt. Zusammen werden sie in den Stadien des Himmels laufen, der erste noch stattlich in seiner zu früh verlorenen Jugend, der zweite gezeichnet durch seinen alten, durch viele Kämpfe erprobten Körper, dem eine Krankheit – Streich des Schicksals – fast nicht mehr erlaubte, ihn zu bewegen. Trotzdem – indem sie sich die Hand reichen, schmelzen die zwei Gestalten in gemeinsamer Leichtigkeit zusammen. Magglingen ist ärmer geworden, und jeder Magglinger fühlt sich einsamer.

Ciao Armin.

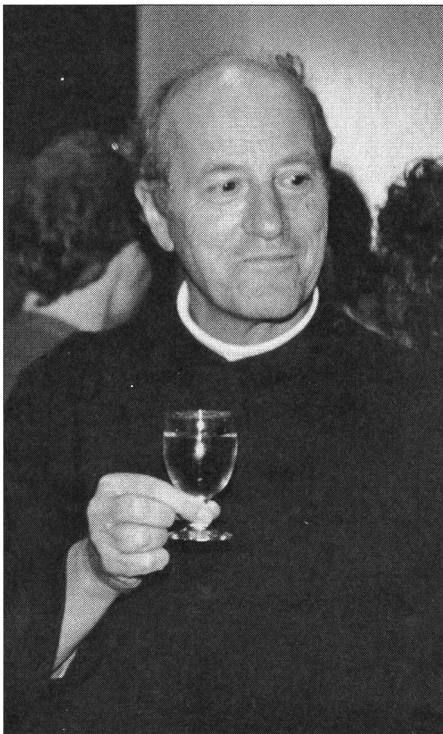


Das Benediktiner-Kloster Einsiedeln, der grösste und geschlossenste Barockbau der Schweiz.

30 neue Diplomtrainer NKES

Am 31. August 1990 fand in Einsiedeln die Diplomfeier des Trainerlehrganges NKES I 1989/90 statt. 30 Teilnehmer/innen aus 21 Sportverbänden konnten aus der Hand von ESSM-Direktor Heinz Keller und Lehrgangsleiter Ernst Strähl den Fähigkeitsausweis als Diplomtrainer NKES I entgegennehmen. Im Mittelpunkt der mit klassischer Musik umrahmten Feier im Kloster stand die gehaltvolle Ansprache von Pater Kassian zum Thema «Sport und Geist». In treffenden Worten wies er auf die grundlegende Bedeutung der Bewegungsfreude und auf Chancen und Gefahren des menschlichen Lei-

stungsstrebens hin. In die Zukunft blickend, gab er der Hoffnung Ausdruck, dass wir uns weiterhin den «Luxus» des Sporttreibens leisten können. SLS-Zentralpräsident Hans Möhr wies in seinem Schlusswort auf die derzeitigen (sport-)politischen Wandlungen in Europa hin und forderte die neuen Diplomtrainer NKES auf, ihr Wissen und Können ihren Sportverbänden weiterzugeben. Mit diesem würdigen Rahmen, das gemütliche Nachtessen im «Dorfzentrum» eingeschlossen, fand die anderthalb Jahre dauernde Ausbildung im Trainerlehrgang NKES 1989/90 ihren Abschluss.



Pater Kassian sprach zum Thema «Sport und Geist».



Ingrid Arni und Ernst Strähl – ein kompetentes und engagiertes Leitungsteam.

Fotos: Susanne Probst



Angeregte Unterhaltung beim Nachtessen: Marcel Meier, J+S-Fachleiter Tennis, frisch diplomiert.

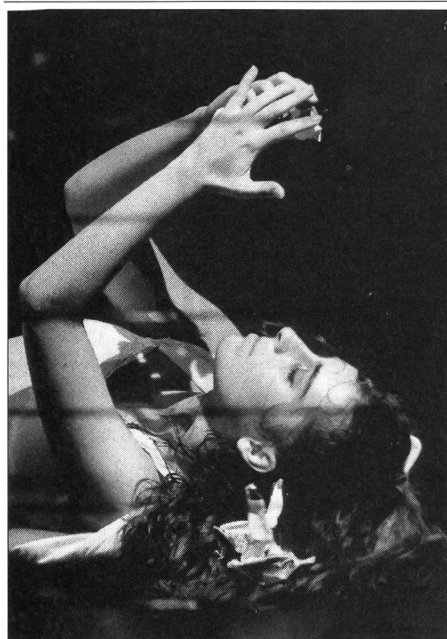


Die Diplomübergabe, Höhepunkt und Abschluss einer anstrengenden Ausbildung.

Foto: Hugo Lörtscher



Fotos: Daniel Käsermann



Internationaler Tanzlehrgang

Während vieler Jahre waren früher die internationalen Gymnastiklehrgänge an der ESSM eine Tradition mit Ausstrahlungen weit über die Landesgrenzen hinaus. Fernando Damaso, ESSM Sportlehrer und lange Jahre Trainer der Nationalmannschaft Rhythmische Sportgymnastik, begann 1974 auf eigene Faust, diese Lehrgänge fortzusetzen mit dem Schwergewicht Tanz. Immer wieder ist es ihm gelungen, international bekannte Lehrkräfte und Gruppen zu engagieren. Der diesjährige Lehrgang umfasste 160 Teilnehmer/-innen und 6 Lehrer. Ruy Horta, Tanzpädagoge in New York, war als Lehrer tätig, brachte aber auch seine Tanzgruppe «Ruy Horta and Friends» mit, die in der Aula der Sportschule eine vielbeachtete Vorstellung mit internationalem Niveau gab (oben, links unten). Die Durchführung des Lehrganges in Magglingen sei eine Chance gewesen, meinte Fernando Damaso: «Ein grosser Schritt Richtung wirklicher Integration von Sport und Kultur wurde getan mittels der Bewegung.» (Al)

